

Beschluss des Kreisverbands Vorpommern-Greifswald von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN vom 30.09.2023

Das Kernkraftwerk „Bruno Leuschner“ in Lubmin produzierte von 1974 bis 1990 148.319 GWh elektrische Energie für die DDR. Es wurden über 10 % des Strombedarfs der DDR bereitgestellt. Geplant waren noch weitere Reaktorblöcke. Dieser Plan wurde allerdings mit der politischen Wende verworfen und beide Kernkraftwerke im ehemaligen Staatsgebiet der DDR stillgelegt. Im Anschluss begann die Entsorgungswerk für Nuklearanlagen GmbH (EWN) mit dem Rückbau und der Entsorgung des Kraftwerkes. Dieser Vorgang dauert bis heute an und der hohe Aufwand und Kosten der Unternehmung verdeutlichen sehr gut eines der Probleme der Nutzung von Kernenergie. Jede*r kann sich bei einer Führung auf der im Jahr 2000 von EWN eröffneten „Besucherroute Block 6“ und dem Informationszentrum vor Ort ein Bild davon machen.

Nachdem Deutschland 2023 aufgehört hat, Atomkraft zur Stromerzeugung zu nutzen, werden die vielen Kraftwerke im Bundesgebiet nun dem Beispiel in Lubmin folgen. Und auch wenn es noch viele, viele Jahrzehnte dauern wird – eines Tages werden diese industriellen Großanlagen der Vergangenheit angehören. Dies ist ein guter Zeitpunkt über die Ära der Atomkraft in Deutschland zu reflektieren.

In Deutschland stieg man kurz nach dem die zivile Nutzung der Kernenergie möglich wurde 1958 auch in die Stromproduktion mittels Atomkraftwerken ein. Obwohl die allermeisten Kernkraftwerke auf den Gebieten der alten Bundesländer errichtet wurden, spielte Atomkraft auch eine spezielle Rolle in der DDR, in der große Mengen Uran für die Sowjetunion abgebaut wurden. Spätestens seit den Siebziger Jahren wird das Thema in großem Stil auch öffentlich diskutiert. In der Anti-Atomkraft-Bewegung liegt auch eine wichtige Wurzel unserer Partei. Neben der Kontroverse über die Risiken des Betriebs von Kernkraftwerken ist die langfristige Lagerung von radioaktivem Abfall ein bis heute ungelöstes Problem. Diese Fragen und auch der Rückbau der aktuell bestehenden Atomkraftwerke werden uns als Gesellschaft noch viele Jahre intensiv beschäftigen.

Die Kritikpunkte an der Sicherheit der Nutzung von Atomkraft, der internationalen Abhängigkeit von spaltungsfähigem Material und an der Lagerung von strahlendem Abfall, welche auch zum Ausstieg aus der Atomkraft geführt haben, haben für uns unverändert Bestand. Eine Kehrtwende im Atomausstieg soll es nicht geben.

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Vorpommern-Greifswald wollen die Erhaltung eines Teils des AKW Lubmin. Dies kann zum Beispiel durch eine Einstufung wesentlicher Teile des AKW als Industriedenkmal und eine Umplanung beim Rückbauprozess des AKW erfolgen. Während Rückbau und die Entsorgung von strahlungsbelasteten Anlagenteilen vollständig durchgeführt wird, soll der Zugang zum ungenutzten Reaktorblock 6 (z. B. durch Führungen und die Ausstellung) langfristig gesichert und weiterentwickelt werden, sodass ein Bildungs- und Erinnerungsort entstehen kann. Zusätzlich kann dies der Region auch touristisch nutzen.

Die Entwicklung des Bildungs- und Erinnerungsorts, zum Beispiel als Museum oder Dokumentationszentrum, muss von einer neutralen Instanz erfolgen, welche alle Seiten beleuchtet. Dabei sind die Gründe für den Einstieg, wie auch den Ausstieg wichtig, und auch die Rolle der Anti-AKW Bewegung für die Geschichte Deutschlands.

Zur Verwendung der Kernenergie gibt es viele verschiedene Perspektiven und Meinungen, dies kann ein Ort werden, sie festzuhalten. Bis zum effektiven Ausstieg aus der Atomkraft war es ein langer und schwieriger Weg für Deutschland, der gut dokumentiert sein will um unsere heutige Entscheidung nachvollziehen zu können.

Dazu schreibt Michael Maria Bastgen in einem Artikel zum Denkmalwert von Kernkraftwerken:

„Denn der Atomausstieg ist keineswegs für alle Zeit festgeschrieben [...] Möchten wir kommenden Generationen unsere bewusste Entscheidung gegen eine weltweit nach wie vor übliche Energiegewinnung übermitteln, ist ein Denkmal Kernkraftwerk sinnvoll.“ (Michael Maria Bastgen. 2019. *Unbequeme Altlasten. Zum Denkmalwert von Kernkraftwerken* in Bd. 68 ICOMOS – Hefte des Deutschen Nationalkomitees)